

Von den Orientalen ging die Antimon-Schminke auf die Griechen über. Die schönen Helleninnen blieben aber bei dem Schwärzen der Augenbrauen nicht stehen, sie waren mit dem einen Gesicht, das die Natur ihnen verliehen — und wie sehr hätten sie es sein können! — nicht zufrieden und „malten“ sich ein anderes, sie legten zum erstenmale „Weiss“ und „Roth“ auf. Sie müssen als die eigentlichen Erfinderinnen der modernen Schminke angesehen werden. Von diesem Gebrauch hat wahrscheinlich die Fabel ihren Ursprung genommen, die Blässe der Europa sei daher entstanden, dass eine Amme der Juno dieser die weisse Schminkebüchse geraubt und sie der Tochter Agnor's geschenkt habe.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 19. October 1882.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Andel, Hr. Kfm., Cöln. Liebermann v. Sonnenberg, Hr. Kfm., Cassel.
Schröder, Hr. Kfm., Dessau. Huth, Hr. Kfm., Cöln. Gaball, Hr. Kfm., Frankfurt.
Weihe, Hr. m. Fr., Friedberg. Cuntz, Hr. Kfm., Cassel. Splettatöcker, Hr. Kfm.,
Berlin. Stern, Hr. Kfm., Frankfurt. Nathan, Hr. Kfm., Crefeld. Schumacher,
Hr. Kfm., Hagen. Japing, Hr. Kfm., Osnabrück. Boehm, Hr. Kfm., Hanau.
Mende, Hr. Kfm., Leipzig. Steinberg, Hr. Kfm., München.

Hotel Block: v. Bachmayr, Hr. Rittmeister m. Fam., Darmstadt.

Zwei Böcke: Overdyck, Hr. Oberst m. Fr., Memel.

Britannia: Kreitz, Hr. Rent. m. Fam., Biebrich.

Einhorn: Neuss, Hr. Kfm., Leipzig. Werner, Hr. Kfm., Mannheim. Günther, Hr.
Kfm., Zeulenroda. Plücker, Hr. Kfm., Wald. Gebhardt, Hr. Kfm., Coblenz.
Kratz, Hr. Apotheker, Wiesentheid. Bährer, Hr. Kfm., Münster. Herz, Hr. Kfm.,
Metz.

Eisenbahn-Hotel: Tannenberg, Fr. m. Tochter, Berlin.

Hotel zum Hahn: Schwedler, Fr., Berlin. Mitteldorff, Hr. Inspector, Schwal-
bach. Mayer, Hr., Frankfurt. Schoeffner, Fr., Herrstadt.

Vier Jahreszeiten: King, Hr. Consul, Birmingham.

Goldene Kette: Schiff, Hr. Werkmeister, Frankfurt.

Nassauer Hof: Kopetzky, Hr. Banquier, Berlin. Macveigh, Hr., Dundex.

Alter Nonnenhof: Deissmann, Hr. Schallinsp. m. Fr., Erbach. Bieber, Hr.
Ingenieur m. Fr., Löhltz. Weidmann, Fr. m. Fam., Trier. Freimann, Hr. Kfm.,
Cöln. Bund, Fr., Idstein.

Rhein-Hotel: Eiert, Hr. Hauptm., Rendsburg. Schwep, Hr. Rent., Berlin.
Landen, Hr. Rent., Dresden. Riedtmann, Hr. m. Tochter, Basel. Scheurer, Hr.
Stud. jur., Leipzig.

Römerbad: Bloß, Hr. Kreisdeputirter, Tübingen. Wichmann, Hr., Tübingen. Klag,
Hr. Gutsbesitzer, Gr. Praddon.

Schützenhof: Urban, Hr. Rent., Eltville. Lanz, Hr. Kfm., Friedrichshofen.

Weisser Schwan: Geissé, Frau Sanitätsrath Dr. m. Tochter, Ems. Marc, Hr.
Kreisphysikus Dr., Wildungen.

Tannus-Hotel: Berthold, Hr. Kfm., Barmen. Behr, Hr. Ober-Stabsarzt, Paderborn.

Hotel Trinthammer: Löwy, Hr. Kfm., Wien. Thomas, Hr. Kfm., Frankfurt.

Hotel Victoria: Berendt, Hr. Rent. m. Fr. u. Bed., Hamburg.

Hotel Vogel: Neuschäfer, Hr. Pfarrer, Hohenstein. Biehl, Hr. Kfm., Lübeck.

Hotel Weiss: Lindlau, Hr. m. Fr., Beusberg. Hjortz, Hr. Cand. phil. m. Familie,
Kopenhagen.

Privathotel Wenz: Koppelman, Hr. Capitän, Niederland.



Samstag den 21. October, Abends 8 1/2 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere **Réunionskarte**, und für
hiesige **Curgäste** gegen Vorzeigung ihrer Saison- oder Jahres-
karte (Ballanzug: Herren Frack und weisse Binde) gestattet.

Abonnementskarten berechnen, entsprechend der Bestimmung
auf diesen Karten, zum Besuche der Réunion nicht.

Künftig werden Réunions-Karten nicht ausgegeben.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten
seitens hier weilender Fremden, welche **keine Kurkarte** gelöst
haben, unter allen Umständen **unberücksichtigt** bleiben müssen.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Restaurant Christmann

in unmittelbarer Nähe des Theaters und Curhauses.

Restaurant à la Carte

Table d'hôte um 1 Uhr à 2 Mark.

Salon à part.

Specialität in Neroberger, eigenes Wachsthum.



Trauben-Cur-Halle.

Alte Colonnade, Mittelbau.

Geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.

Vorräthig: **italienische Goldtrauben** und **Meeraner**.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus-Restaurant.

Diners & Soupers à part von 4 Mark an.

Reichhaltige Speisekarte.

3739

Bier-Salon.

Von 12 1/2 bis 3 Uhr Diner-Karte
(nach Wiener Art).

Aecht Erlanger & Pilsener Bier.

Zwei Billard.

Grosse Auswahl Flügel, Pianinos etc.

Verkauf und Miete zu den verschiedensten Preisen empfiehlt

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik

3881

25 Tannusstrasse 25 (in der Nähe der Trinkhalle).

Rom überkam fast seine gesamte Cultur von Griechenland und jeden-
falls haben griechische Frauen den anfangs so einfachen und bescheidenen
Römerinnen als Vorbild gedient, als diese anfangen, ihr Gesicht durch
Schminke zu entstellen. Rom überbot, als es sich dem Luxus ergeben, so-
wohl die Hellenen wie den Orient. Alles wurde feiner und raffinierter und
artete schliesslich in sinnlose Uebertreibung aus. So ging es auch mit der
anfangs einfachen Schminke, die in der späteren Kaiserzeit aus den kost-
barsten Stoffen zubereitet ward.

Wenn Juvenal von Athen spricht und unter Anderem behauptet, die
dortigen Priesterinnen seien in den Geheimnissen der Toilette besonders er-
fahren gewesen, so muss dieses auf Rom und die Römerinnen bezogen werden,
welche damals alle Weiss und Roth auflegten, das Haar mittelst einer
grossen Schnur zu einem Knoten aufbanden, die Augenbrauen schwärzten
und mit einer Nadel in die Form eines Halbkreises zu bringen suchten.
„Unsere vornehmen Damen“, sagt Plinius, „strebten so sehr nach Schön-
heit, dass sie sich selbst ihre Augen bemalen.“

Bei der primitiven Spiessganz-Schminke blieb man, wie schon gesagt,
in Rom nicht stehen. In Ovid's Gedichten findet man verschiedene Rezepte
zu Mischungen, von denen er behauptet, sie würden die Haut der römischen
Damen ausnehmend zart und glatt machen. In späterer Zeit löste man
Erde von Chius und Selinus in Alkohol auf und bestrich sich das Gesicht
damit. Für eine besondere rothe Schminke, die aus einer syrischen Wurzel
bereitet wurde, hatte man das Wort fucus, das man später allgemein für
Schminke anwandte, woraus sich schliessen lässt, dass in Rom der Gebrauch
der rothen Schminke besonders verbreitet gewesen sein muss.

Die Sitte der Körperbemalung finden wir fast bei allen jenen halb-
civilisirten Völkern, die wir „wilde“ zu nennen gewöhnt sind. So haben
bei den verschiedenen Stämmen Asiens und Afrikas nicht nur die Weiber,
sondern auch die Männer die Gewohnheit, verschiedene Theile ihres Körpers

weiss, roth oder schwarz zu bemalen, je nachdem die Begriffe dieser Völker
mit der einen oder andern Farbe die Idee der Schönheit verbinden. Die
Bewohnerinnen der Insel Sonibeeo bemalen sich das Gesicht mit grüner und
gelber Farbe. Die schwarzen Mädchen am Senegal lassen sich, bevor sie
zur Hochzeit schreiten, die Haut mit einer Menge von Pflanzen- und Thier-
figuren bemalen. Die Negerinnen von Sierra Leona färben ihre Augen-
wimpern weiss, gelb und roth. Die karibischen Weiber schminken sich
das Gesicht mit Roco, während die Grönländerinnen es mit Vorliebe mit
weisser oder rother Farbe bestreichen. Die Schönheitsmittel der übrigen
Völker anzuführen, unterlassen wir, denn wir würden sonst kein Ende finden.
Erwähnt sei nur, dass von aussereuropäischen Völkern es am weitesten in
der Zubereitung feiner Schminken die Japaner gebracht haben, deren Frauen
sich Augenbrauen und Lippen blau färben.

Die Völker Europa's nahmen die Gewohnheit des Schminkens von den
Römern an. Verlor sich in der späteren Zeit die feinere Technik in der
Zubereitung der verschiedenen Massen, so hat doch das Schminken als
ständige Sitte durch alle Zeitalter sich erhalten. Besonders cultivirt wurde
es von den in allen Mode-Angelegenheiten schon während des Mittelalters
tonangebenden Franzosen. Verkehrt aber würde es sein, diese für alle Aus-
schreitungen in den kosmetischen Künsten verantwortlich zu machen; die
Sitte des Schminkens bestand auch ohne ihr Zuthun, was am besten wohl
aus der Thatsache hervorgeht, dass die russischen Damen, noch bevor Czar
Peter sein Reich civilisirt hatte, es bereits verstanden, sich mit Weiss und
Roth zu schminken und künstliche Augenbrauen zu bilden, Toilettenkünste,
die wahrscheinlich schon von Byzanz aus Eingang in das slavische Gebiet
gefunden hatten.

An Anfeindungen der Sitte des „Gesichtsmalens“ hat es nie gefehlt,
wir brauchen nicht an Abraham a Sancta Clara's Derbeiten und nicht an die
satyrischen Worte zu erinnern, die Shakespeare seinem Hamlet in den Mund legt.



Montag den 23. October, Abends 8 Uhr:

Erste öffentliche Vorlesung.

Herr Dr. A. Brehm aus Berlin.

Thema:

„Wald, Wild und Waidwerk in Sibirien.“

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf.

Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Abonnement auf sämtliche 8 Vorlesungen: Reservirter Platz: 10 Mark; nichtreservirter Platz: 7 Mark.

Der Curdirector: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Erste Vorlesung: Montag den 23. October, Abends 8 Uhr:

Hr. Dr. A. Brehm: „Wald, Wild und Waidwerk in Sibirien“.

Erstes Directions-Concert: Freitag, 27. Oct., Abends 7 1/2 Uhr:

Frau Professor Clara Schumann:

Concert A-moll, mit Orchester R. Schumann.

Nocturno, Des-dur, op. 27 Chopin.

Walzer, As-dur, op. 42

Der Curdirector: F. Heyl.

Wiesbaden
Webergasse 18

Geschäfts-Eröffnung.

Gegründet
1862.

Den verehrl. Bewohnern Wiesbadens zeige ich hierdurch ergebenst an, dass ich Samstag den 21. October a. c.

Webergasse 18, im Badhaus zum Rheinstein

eine Filiale meiner Cravatten-Fabrik in Frankfurt a. M. eröffne.

Das Lager bietet eine reichhaltige Auswahl in:

Herren-Cravatten eigener Fabrikation

in den neuesten, elegantesten Façons und Dessins, sowie

Herren-Kragen & Manschetten

in den besten Qualitäten und vorzüglicher Confection.

Durch meinen bedeutenden Umsatz bin ich in der Lage, die obigen Special-Artikel zu sehr billigen Preisen verkaufen zu können und lade ich zum Besuche meiner Lokalitäten freundlichst ein.

Wilhelm Wolf Nachfolger

(P. F. Müller).

Fabrik & En-gros-Lager: Frankfurt a. M., grosse Sandgasse 1.

Allerlei.

(Kaiserin Eugenie.) Man schreibt dem „Sprudel“ aus Paris: Die Exkaiserin, die seit längerer Zeit schon halsleidend ist, hielt sich einige Tage hier auf, um vornehmlich Prof. Dr. Chariot, den berühmten Kliniker und Nervenarzt zu consultiren. Derselbe erklärte das Leiden der Exkaiserin als ein ausschliesslich rheumatisches und sprach sich entschieden gegen ihren Winteraufenthalt in England aus. Seinem Rathe zufolge dürfte die hohe Frau einen längeren Winteraufenthalt in Wiesbaden nehmen und daselbst die Bäder gebrauchen.

Wiesbaden, 20. October. Morgen Samstag: Réunion dansante im Cursale. Näheres siehe Inseratenthail.

Eine Vorstellung hinter der spanischen Wand. Ein echt vaudevillemässiges Geschichtchen erzählt Edmond Gondinet, der bekannte Pariser Lustspielmacher, in einem Feuilleton der „Vie Moderne“, welches das Bekanntwerden des Schriftstellers mit der Kaiserin Eugenie zum Gegenstande hat. Gondinet schreibt: „Es war zu einer Zeit, als die Lust der vornehmen Gesellschaft am Comödiespielen, Dilettantenvorstellungen &c. ihren Höhepunkt erreicht hatte. Eines Tages wurde mir seitens einer Hofcharge die Mittheilung gemacht, dass Ihre Majestät den Wunsch ausgesprochen hätten, die „Grandes Dames“ im Schlosse von Fontainebleau von hochgeborenen Darstellern aufgeführt zu sehen. Der Tag der Vorstellung wurde in aller Eile festgesetzt. Ich erhielt zur Generalprobe eine Einladung und begab mich zur Ueberwachung dieser Probe nach Fontainebleau. Da es im Schlosse an einem Theatersaale mangelte, war über Hals und Kopf eine sehr primitive Bühne ohne die nöthigen Decorationen und Coullissen aufgerichtet worden. Die Coullissen wurden durch spanische Wände remplacirt. Nachdem die Probe ihr Ende gefunden hatte und ich eben die „Bühne“ verlassen wollte, entstand plötzlich eine grosse Bewegung unter den auf der Bühne anwesenden Hofleuten, welche ehrerbietig der von M. de Laffière gefolgten Kaiserin Platz machten. Ihre Majestät schien sehr übler Laune und sprach in sehr aufgeregter Weise zu Herrn v. Laffière. Da mir unter solchen Umständen eine erste Begegnung mit der Kaiserin nicht ganz rathlich vorkam, schlüpfte ich hinter eine der spanischen „Coullissen“-Wände, um mich bei passender Gelegenheit ungesehen aus dem Staube zu machen. Doch wie gross wurde meine Verlegenheit, als

A u f r u f !

Eine furchtbare Catastrophe ist über uns hereingebrochen! Das Hochwasser, welches, durch fast ununterbrochene Regengüsse genährt, mit hier noch nie gesehener Heftigkeit und Gewalt in den Tagen vom 16. bis 22. Sept. das Pusterthal durchtobte, hat, aller menschlichen Gegenanstrengung spottend, den grössten Theil unserer Habe, Haus und Feld, Speicher und Geräthschaften schonungslos vernichtet. Die Früchte jahrelangen Fleisses sind dahin, wir stehen an den Trümmern unserer Heimstätten, einen langen, strengen Winter gewärtigend. Die Gesamtziffer der erlittenen Schäden lässt sich nur annähernd bestimmen. Die Gefahr ist noch nicht beseitigt, Regengüsse und Hochwasser dauern an. Wir können versichern, dass mit der Summe von 700,000 Gulden der bis zur Stunde erlittene Schaden niedrig beziffert erscheint. Zur Herstellung der nöthigen Bauten fehlen der Gemeinde und den Einwohnern die erforderlichen Geldmittel. Unser Ruf geht nach Hilfe und wir lassen ihn über die Grenzen unserer engeren Heimath hinaus erschallen, damit er selbst in der Ferne ein Echo finde, denn auch ausserhalb dieses Thales wird Jeder unsere Nothlage verstehen. Deshalb rufen wir: Helft, helft uns Bedrängten!

Niederdorf, Pusterthal, 22. Sept. 1882.

Das Hilfscomité.

Der Unterzeichnete erklärt sich gerne bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen, öffentlich darüber zu quittiren und die eingehenden Spenden an das Hilfscomité zu übermitteln. **Ferdinand Heyl**, Curdirector.

Milchcur-Anstalt Nerothal.

Trockenfütterung.

Kuhwarme Milch Morgens von 6—1/2 9 Uhr.

Nachmittags von 4 1/2—6 1/2 .

Saure Milch zu jeder Tageszeit.

3868

Charl. Rheinländer

Wilhelmstrasse 24

Putz- & Modegeschäft

Wilhelmstrasse 24

Hotel Dasch

Hotel Dasch

Garnirte Damen- und Kinderhüte,

Specialität in fertigen Trauerhüten

7819 Coiffuren &c. &c.

und Nouveautés.

Reelle Preise.

Grosse Auswahl.

J. KEUL

Ellenbogengasse 12 Wiesbaden Ellenbogengasse 12

am K. Königl. Schlosse.

3770

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Bazar für Gelegenheitsgeschenke jeder Art.

Verkauf zu streng reellen und billigsten Preisen.

Electrische Bäder „Nassauer Hof“.

Von der ärztlichen Wissenschaft anerkannt gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Lähmungen, Impotenz &c. für jeden Körpertheil mit unterbrochenem und constantem Strom.

Auf Wunsch ärztliche Consultation in der Anstalt.

4008

Vom 1. November an: Massage

Vormittags von 10—12 Uhr

im Europäischen Hof, parterre

4011

Dr. med. H. Mahr.

die Kaiserin direct auf die Coullisse trat, hinter welcher ich mich verborgen hielt. — „Wem verdanken wir denn eigentlich die sublime Idee dieser „Coullissen“?“ fragte die Kaiserin unwirsch. „Sehen Sie nicht, dass die Schauspieler dadurch in ihren Bewegungen gestört werden müssen?“ fragte sie weiter und berührte mit der Spitze ihres Schirmes die bewegliche Wand, welche umfiel und mich blostellte. — „Wer ist dieser Herr?“ rief die Kaiserin. Während ich in tiefen Bücklingen meine grenzenlose Verlegenheit zu verbergen versuchte, nannte der Kammerherr meinen Namen. Unwillkürlich musste die Kaiserin über diese unter so sonderbaren Umständen erfolgte Vorstellung lächeln und ihre öble Laune war damit verschwunden.“

Opium-Rauch-Salon für Damen. Wie die „Times“ in Philadelphia meldet, befindet sich dort in der Mount-Vernon-Strasse ein „Opium-Rauch-Salon“ für Damen, der nicht etwa von einem Chinesen, sondern von einer weissen „Dame“, Frau Rate Chisom gehalten wird. Das hübsche, ungefähr fünfundsiebzighjährige Weib machte einem Berichterstatter des genannten Blattes gegenüber gar kein Hehl aus ihrem Gewerbe. Ihre Räumlichkeiten für Opium-Raucherinnen sind keine chinesischen Opiumhöhlen, sondern prachtvoll eingerichtete Zimmer, und sie rühmt sich, dass ihre Kundschaft unter der vornehmen Damenwelt immer mehr zunehme. Nach ihrer Aussage befindet sich in der Stadt New-York in der Achtzehnten Strasse eine prachtvolle Anstalt derselben Art, unter Leitung einer Madame Fanlan. Männer sind von dem Philadelphiaer „Opium-Salon“ der Frau Chisom ausgeschlossen, da Männer, wie sie sagte, für Opium-Raucherinnen nichts Anziehendes haben. Es war nicht aus ihr herauszubringen, wieviel sie ihren Kundinnen abfordere. Sie erzählte dem Reporter, dass vornehme Damen oft zu Dreien und Vieren kämen und sich mit den übrigen Raucherinnen schnell bekannt machten, und dass ausser der weiblichen Aristokratie die weibliche Schauspielerwelt die meisten und besten ihrer Kundinnen lieferte.

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
18. Oct. 10 Uhr Abends	758.0	+ 10.0	91%
19. " 8 " Morgens	757.2	+ 10.0	87
2 " Mittags	756.8	+ 13.3	68

18. Oct. Niedrigste Temperatur + 5.6, höchste + 11.5, mittlere + 9.

Allgemeines: Mittwoch Mittags bedeckt, theilweise etwas aufgehellt, windstill; Nachts leicht bedeckt, etwas wärmer; Donnerstag Morgens halbbedeckt, angenehme Luft, mässiger Nordost.

Maier.



8981

Winter-Saison 1882!

Herren-**Paletôts** in allen Arten
Herren-**Schwaloffs** in den neuesten Façons
Herren-**Menschikoffs** in Loden und Floconnée
Herren-**Havellocks** in Ratinée und Melton
empfehlen in der reichsten Auswahl und zu sehr billigen Preisen

Gebrüder Süss

am Kranzplatz.



Hôtel des Indes

La Haye.

Ouvert depuis le 1er Mai 1881.

Cet Hôtel de premier ordre est le plus grand de la résidence. Il se trouve dans le centre de la ville à proximité du théâtre, du Musée, du bureau des télégraphes et des chemins de fer américains à Schéveningue. Salons Magnifiques, Restaurant, Salons de Lecture, Salle de Bal, Salle pour Diners à part, Fumoir, Bains.

Prix modérés.

Table d'hôte à 5¹/₂ heures.

F. Wirtz-Paulez, Propriétaire.

8805

Grand Hotel. Heidelberg.

Schönstes Familien-Hotel für Winter-Pension, auch bei kürzerem Aufenthalte bedeutend ermässigte Preise.

Zimmer von M. 2 an aufwärts.

Hotel Schrieder, ältestes Hotel in Heidelberg. Zimmer von M. 1,50 an. Special-Tarif für die Herren Reisende.

3952

Die Direction.

HOTEL WÜNSCHER

Ersten Ranges

G O T H A.

3919

Für junge Mädchen & Kinder!

Mädchen-Costüme	von M. 4 bis M. 100	von 1-16 Jahren
" Paletôts	" " 5 " " 60	
" Regen-Paletôts	" " 5 " " 40	

Kinder-Trag-Mäntel " " 14 " " 60

empfehlen in **reichhaltigster** Auswahl & zu **billigen** aber **festen** Preisen

S. Süss,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgässchens.

3954

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Cigarren, Cigaretten & Tabake
in- & ausländischen Fabrikats empfiehlt
Langgasse 45, **A. F. Kniefel**, Langgasse 45.

3543

Bett-Decken
Commode-Decken
Toilette-Decken
Nachtisch-Decken
Handtücher
Tapeten-Schoner

Salontisch-Decken
Speisetisch-Decken
Servirtisch-Decken
Tischläufer
Servietten
Kaffee-Decken & Servietten

vorgezeichnet, angefangen und fertig gestickt

E. L. Specht & Cie.,

Kgl. Hoflieferanten, Wilhelmstrasse 40.

bei

8833

Hotel Victoria.

Römisch-Irische und
Russische Dampf-Bäder

von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Für Damen Mittwochs und Freitags
von 1 bis 8 Uhr Abends. Einzelbad
M. 2. — 12 Bäder M. 20.

Mineral- und Süsswasser-
bäder zu jeder Tageszeit. Einzelbad
M. 1,50. — 12 Bäder M. 15. Douche
aller Art und vollständige Kalt-
wasserkur. 3590

Israelitische Restauration

von
Leopold Kahn

Kirchgasse 14

vis-à-vis dem Neuen Nonnenhof

Table d'hôte 1 Uhr

Diners à part

Separate Speise-Zimmer. 3665

Badhaus zum weissen Schwan

Kochbrunnenplatz 1.

Table d'hôte um 1 Uhr.

Park-Villa

Sonnenbergerstrasse 10
neben dem Curhause.

Elegant möbl. Wohnungen
verschiedener Grösse,
mit und ohne Pension.

3869 **B. Schmidt,**

Villa Nizza, Leberberg 6

Familien-Pension, Garten mit Veranda.
Bäder im Hause. 3545

„Britannia“

40 Wilhelmstrasse 40

Winterwohnung, möblirt, 6 Zimmer mit
3886 Küche zu vermieten.

Villa Helene

Gartenstrasse 12

Möbl. Zimmer mit Pension. 3599

Swallow.



Bi- & Tricycles.

Anerkannt un-
übertroffen in
Leichtigkeit und
Dauerhaftigkeit.

— Feinstes eng-
lisches Fabrikat
Originalpreise.

General-Vertreter:

Franz Thormann

3982 Schwalbacherstrasse 30 & 45.

Tricycles z. vermieten.

For best list of VILLAS and

NICE APARTMENTS,
apply to the ANGLO-
AMERICAN AGENCY

3947 1, Jardin public, 1.

Brenner & Blum
Conditorei

Wilhelmstrasse 42.

3646 Specialität:

Eingemachte Früchte.

Anna von Doemming

Doctor of Dental Surgery

für Frauen und Kinder

2732 Wilhelmstrasse 8.

Möblirte Zimmer

Chambres meublées

Furnished rooms to be let.

7. Grosse Burgstrasse 7.

3930 Beletage links.

Familien-Pension

von **E. Weyers**

Wilhelmsplatz 6.

Elegant möblirte Zimmer, mit oder ohne
Pension zu vermieten. Die Villa liegt in
ruhiger Lage, mit schöner Aussicht auf den
Tausen. Das Haus ist mit allem Comfort
ausgestattet. 3910

Villa, comfortable, zu vermieten, zu
verkaufen. Nah. Exped. d. Bl. 3644

Villa Frankfurterstr. 16

sind in der Bel-Etage ein möblirtes Ball-
und Schlafzimmer mit Pension zu ver-
mieten. 4014

Königliche Schauspiele.

Samstag den 21. October 1882.

191. Vorstellung.

(4. Vorstellung im Abonnement.)

Zum ersten Male:

Der Schwabenstreich.

Lustspiel in 4 Akten v. F. v. Schönthan
In Scene gesetzt von C. Schultes.

Tageskalender.

Freitag den 20. October.

4 und 8 Uhr: Concert.